download unter www.biologiezentrum.at

Coleopterologische Notizen.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

581. Unter dem Titel „Notes synonymiques" erwähnt Herr Maurice Pic in den An. Soc. Ent. Fr. 1900, pag. 230 bis 231 einige synonymische Angaben, wovon einige selbst der Richtigstellung bedürfen. Nach denselben ist *Rosalia alpina* v. *prolongata* Reitt. und *parvonotata* Reitt. die typische Form von *R. alpina*. Es wäre mir nicht eingefallen, einige Färbungs-Abweichungen der *R. alpina* zu benennen, wenn Herr Pic nicht selbst vorerst die Abweichungen dieser Art in seiner bekannten Weise benannt hätte. Da nun einmal diese ziemlich überflüssigen Namen eingeführt waren, habe ich sie nach dem Materiale meiner Collection ergänzt und aus meiner diesbezüglichen Notiz (W. 1900, 130 Nr. 571) geht deutlich hervor in welcher Weise die v. *prolongata* und v. *parvonotata* von der Stammform abweicht. Wenn Herrn Pic diese Formen nicht genügend erscheinen, einen besonderen Namen zu führen, so habe ich nichts dagegen, wenn er sie ignorirt. Seitdem hat Herr Csiki in Rovartani Lapok, 1890 (VII. Jahrg. 5. Heft) pag. 100—102 Budapest, die Varietätenreihe der *Rosalia alpina* vervollständigt, 4 neue Namen eingeführt, sowie alle ihm bekannten 10 Färbungsverschiedenheiten abgebildet.

582. *Athous villosus* Fouc. (*rhombeus* Oliv.) v. *caucasicus* Buyss. A.' 1900. 232 scheint identisch zu sein mit *Athous Rosti* Schwarz W. 1897. 131 aus Circassien.

583. *Hydrophilus sartus* Sem. und *profanifuga* Sem. Hor. 34 pag. 583 und 584, beide aus Transcaspien beschrieben, kommen auch im transkaukasischen Gebiete bei Ordubad, Erivan etc. vor.

584. Herr G. d'Olsonfiev identificirt *Onthophagus Felschei* Reitt. mit *orcas* Mén. Mem. Ac. Petr. V. 1838, 24. Die Beschreibung der letzten Art aus Syrien lautet in Toto: „Niger, nitidus, clypeo emarginato, carina transversa valde reflexa, thorace punctato, lateribus anterioribus excavatis, elytris striatis, interstitiis subtilissime granulatis, tuberculis levibus vix in serie dispositis." Die wichtigeren, gesperrten Angaben dieser wenigen beschreibenden Worte passen durchaus nicht auf *Felschei*, da bei dieser gerade die *carina clypeali* unter den

download unter www.biologiezentrum.at

Verwandten am schwächsten entwickelt und ganz einfach und niedrig ist, auch ist der Thorax vorne gar nicht ausgehöhlt. Die weiteren Angaben passen auf alle verwandten Arten.

585. *Cyrtotriplax subbasalis* Reitt. beschrieb ich in einer Uebersicht ber nächsten Verwandten von *Tr. bipustulata* (W. 1896. 265) und getraute mich daselbst kaum die erstere von den Var. der letzteren zu trennen. In den Horae, 1898, (XXXI,) pg. 553 spaltet Herr Andreas von Semenow meine *Cyrtotriplax subbasalis* in 2 Arten nämlich: *Jakowlewi* Sem. aus Galizien, Mittelrussland und Central-Sibirien; und *C. sibirica* Sem. aus Irkutsk, Umgebung des Baikal-Sees und der Mongolei, wobei meine Art als Mischart unterdrückt wird. Nachdem derselbe die angeblichen 2 Arten nur hauptsächlich durch die Stärke der Punktur auf ihren Flügeldecken unterscheidet, die ich in meiner Artenübersicht bei *subbasalis* m. unerwähnt liess, weil sie mir variabel erschien; weil ferner in meinen Anführungen nichts enthalten ist was auf beide Arten nicht zutreffen würde, so hätte von Semenow umsomehr die mitteleuropäische Art als *subbasalis* Reitt. und nicht als *Jakowlewi* sibi, anführen müssen, als ja auch die mitteleuropäische Art in Sibirien und in der nördlichen Mongolei vorkommt. Eine Mischart im bösen Sinne, wäre es erst dann, wenn ich in meiner Beschreibung solche Charaktere bei den Arten combinirt hätte, durch welche sich gerade beide von einander unterscheiden sollten. Nun liegt aber die Synonymie in der Wirklichkeit viel einfacher, nachdem die *Cyrtotriplax sibirica* Sem. unmöglich als Art angesprochen werden kann und nur eine etwas stärker punktirte Varietät von *subbasalis* bildet, was ein reicheres Material klarstellt. In seltenen Fällen ist die rothe Basalbinde der normal fein punktirten Flügeldecken auf eine ganz schmale, in der Mitte vorn und hinten eigebuchtete Querbinde reducirt, welche weit vor der Naht verkürzt, aussen jedoch den Seitenrand erreicht. Fühler und Tarsen braunroth, die Keule der ersteren wenig dunkler = var. **subtransversa** m. n.

Die Synonymie dieser Art ist demnach folgende:

Cyrtotriplax subbasalis Reitt. 1896: Galizia, Russia, Sibir. Mong.

(Synonym: *Jakowlewi* Semen.)

Var. *confluens* Sem. (Die rothe Binde in der Mitte nicht unterbrochen.)

Var. *subtransversa* Reitt. Galizien.

Var. *sibirica* Semen. Sibirien, Mongolei.

download unter www.biologiezentrum.at

586. *Bythinus Karamanni* Reitt. D. 1899. 273 aus Dalmatien = *B. Hopffgarteni* Reitt.

587. *Onthophagus orientalis* Reitt. nec. Har. (Bestimm.-Tab. 34. 201) aus Syrien, den ich auf Grund einer sogenannten Type identificirte, ist *fissinasus* Fairm; der echte *orientalis* Har. ist wie ich nun wahrnehme, eine davon sehr verschiedene Art aus Ostindien.

588. Zu *Geodromicus testevoides*, Reitt. W. 1900. 228 ist nachzutragen das Vaterland: Buchara.

589. Herr Dr. K. Verhoeff fand in der Umgebung von Trebinje (Herzegowina) bei Ameisen einen *Catopomorphus*, den ich ursprünglich für neu hielt, sehe aber, nachdem mir alle gesammelten Stücke vorliegen, dass diese Art zu *funebris* Reitt. D. 1888, 423 (aus Griechenland) gehört. Nur die ganz dunklen Stücke sind so gefärbt, wie ich sie am a. O. beschrieb; gewöhnlich sind sie mehr weniger schmutzigbraun mit dunklerem Kopfe, die Fühler sind an der Basis und das Apicalglied an der Spitze heller gelb; die Beine braungelb mit meist getrübten Schenkeln. Diese Art ist durch schlanke Form und namentlich den Thorax erkennbar, welch letzterer nicht an der Basis am breitesten, sondern von der Basis bis gegen die Mitte ziemlich gleich breit ist; die Hinterwinkel sind stumpf, etwas abgerundet.

590. *Elmis* (*Lareynia*) *Grouvellei* m. i. l., aus Südfrankreich, die ich in den letzten Jahren unter diesem Namen versendet habe, ist nach Vergleich der Heyden'schen Type mit *Perezi* Heyd. aus Nordspanien identisch. Der Mittelkiel am Halsschilde, den die letzte Art nach den Beschreibungen von Heyden und Kuwert haben soll, existirt in der Wirklichkeit nicht, und dies ist die Ursache, weshalb ich in *Grouvellei* m. eine andere Art zu sehen glaubte. Die Type von *Perezi* war nicht rein genug und der beschriebene Kiel eine Täuschung in Folge anhaftender Schmutztheile.

591. *Alexia pubescens* Friv. und *pilosissima* Friv., von Kleinasien beschrieben, sammelte Herr Max Korb bei Adrianopel.

592. *Lochmaea ornaticollis* Reitt. W. 1900. 231. t. 2, f. 8 ist nach J. Weise idendisch mit *Diorhabda Rickmersi* Wse. Arch. f. Nat. 1900, 289.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Coleopterologische Notizen. 57-59